

Institutioneller Goldrausch

07.06.2011 | [Peter Schiff](#)

Ich habe mein ganzes Leben an der Wall Street gearbeitet, und ich habe hier unter anderen eine Sache gelernt: Große institutionelle Investoren, wie Pensionsfonds und Stiftungsfonds, entfernen sich selten von der Herde. Sie verwalten zu viel Geld anderer Menschen, als dass sie ihre Köpfe im Alleingang zu weit in den Wind recken würden - und falls ihre Anlageentscheidungen schlechte waren, so können sie immer noch auf alle anderen verweisen, die ebenso schlecht damit gelaufen sind.

Aus diesem Grund hinken diese Fonds in ihrer Wahrnehmung entscheidender Marktveränderungen - beispielsweise der anstehende Untergang einer Währung - oft nach. Während viele von uns Edelmetalle als Absicherung gegen einen Zusammenbruch des Dollars kaufen, sind Gold und Silber seit Jahren Tabuthemen an der Wall Street. Den Fondsmanagern wurde gelehrt, Gold sei ein "barbarisches Relikt" - man sollte viel eher bei Staatsanleihen und den großen Aktienmarktwerten bleiben. Denn das machen auch alle anderen.

Aber jetzt häufen sich die frühen Anzeichen, dass die Herde ihre Richtung ändert.

Die Währung, die nicht gedruckt werden kann

Eine Geschichte erhält bemerkenswert wenig Presse: Der Stiftungsfonds der University of Texas - der zweitgrößte Stiftungsfonds des Landes nach der Havard-Stiftung - erweiterte in diesem Monat das eigene Portfolio um Gold im Wert von einer halben Milliarde Dollar, zusätzlich zu der halben Milliarde in Gold, die der Fonds schon vor ein paar Monaten gekauft hatte.

Der Universitätsfonds besitzt nun atemberaubende 6.643 Goldbarren (664.300 Unzen), deren Wert sich seit Mitte April, als die Barren in eine fest zugeordnete Lagereinrichtung der HSBC in New York geliefert wurden, nun schon um über 40 Millionen \$ erhöht hat. Kein schlechter Anfang.

Kyle Bass, der bekannte Manager des Hedgefonds Hayman Capital und Vorstandsmitglied des UT-Stiftungsfonds, riet der Universität zu diesem Kauf. Seine Überlegungen dahingehend begründete er ganz einfach so: Zentralbanken drucken mehr Geld als jemals zuvor, wo also liegt der Wert des Geldes mit Blick auf den Kauf von Gütern und Dienstleistung? Ich betrachte Gold einfach als eine weitere Form der Währung, von der man nicht noch mehr drucken kann."

Offenbar ist es auch im Sinne der Universität, dass der Besitz eines Haufen Fiat-Papiergelds ein Glaubensakt ist, welcher sich für eine weise und aufgeklärte Institution nicht ziemt.

Institutionelles Erwachen

Die angesprochenen Goldkäufe werden sicher einen Prozess des Umdenkens auch bei anderen auslösen.

Jetzt, da eine große Stiftung diesen Schritt gegangen ist, werden sich auch andere Fondsmanager ermutigt fühlen, ihrem eigenen Bauchgefühl freien Lauf zu lassen. Immerhin sind es ja schlaue Leute; sie sind sich bewusst, dass sie trotz der nominalen Gewinne, die ihre Fonds einfahren, immer mehr an Kaufkraft verlieren. Ich bin sicher, dass sich viele von ihnen privat schon Edelmetalle zugelegt haben, jetzt aber haben sie auch im professionellen Bereich dazu die Rückendeckung.

Aber der vielleicht interessanteste Teil dieser milliardenschweren Zurückweisung gegenüber dem Fed Chairman Bernanke und seiner Druckerpresse ist nun die Tatsache, dass der Fonds die physische Auslieferung der Barren forderte. Was in Europa schon eher an der Tagesordnung ist, ist beispiellos für eine öffentliche, staatsnahe US-Institution.

Die Auslieferung physischer Edelmetalle lässt mindestens zwei wichtige Schlussfolgerungen zu. Erstens betrachtet die UT Gold als langfristige Strategie der Vermögenssicherung und nicht als kurzfristige Spekulation. Zweitens muss sich die UT gewisse Sorgen um die allgemeine Stabilität der Finanzmärkte machen; sie möchte daher ihr Goldeigentum auch in sicheren Lagerstätten verwahrt wissen und keine Papierrechte, Anteile an Goldfonds oder andere Instrumente mit Kontrahentenrisiken ihr eigen nennen.

Enorme Auswirkungen

Ich empfehle nun schon seit Langen, Anleger sollten mindestens 5% - 10% ihres Portfolios in physischen Edelmetallen halten. Die 1 Milliarde Dollar schwere Goldposition der UT entspricht ca. 5% ihres Stiftungsvermögens von 20 Milliarden \$; sie sind also bei meiner Minimalempfehlung angekommen - wahrscheinlich werden sie aber noch weitere Käufe vor sich haben.

Eine Stiftung nach der anderen entscheidet sich für den Verkauf von Bernanke-Dollars und diversifiziert zu Gunsten von Gold, was könnte das für den Goldpreis heißen? Wenn sich bei diesen riesigen Fonds der Gedanke durchsetzt, dass 5% Gold im Portfolio eine konservativere und intelligentere Strategie ist als der aktuelle Goldanteil von durchschnittlich 1% - was hat das für die Goldnachfrage zu bedeuten? Die Antwort liegt auf der Hand und die Auswirkungen sind enorm.

Ein kleiner Schritt für die Institutionen, ein großer Sprung für Gold

Sollten die US-Stiftungen ihre Goldpositionen von derzeit durchschnittlich 1% auf durchschnittlich 5% ihres Portfolios erhöhen, so käme man beim heutigen Preisgefüge auf 20 Milliarden \$ - oder knapp 400 Tonnen Gold. Das ist deutlich mehr als die gesamte Jahresproduktion Chinas - des größten Goldproduzenten der Welt.

Neben den Stiftungsfonds würden jetzt auch andere US-Stiftungen, deren Gesamtvermögen 2010 fast 600 Milliarden betrug, im selben Zug fast 600 Tonnen Gold benötigen, wollten sie 5% ihres Anlagevermögens in dieses Metall investieren - das wäre fast das Doppelte der chinesischen Jahresproduktion.

Und das bezieht sich nur auf die verschiedenen Stiftungen in den USA, doch auch jenseits der Grenzen gibt es jede Menge Nachfrage - wobei man auch die Staatsfonds nicht vergessen darf (sovereign wealth funds, SWF).

Allein der größte SWF der Welt, Abu Dhabi Investment Authority, verfügt über ein Anlagevermögen von über 600 Milliarden \$. Die zweit- und drittgrößten Staatsfonds (die Staatsfonds Norwegens und Saudi-Arabiens) bringen es zusammen auf fast eine Billion \$ Anlagevermögen.

Vor der Herde einsteigen

Der folgende Punkt ist simpel: Das gesamte potentielle Anlagevermögen der Welt ist riesig verglichen mit der Größe des Goldmarktes. Man kann sich leicht vorstellen, was eine einfache Verschiebung von 1% auf 5% im durchschnittlichen institutionellen Portfolio mit dem Goldpreis veranstalten würde; und deswegen ist die physische Goldlieferung für die University of Texas auch so bedeutend: Sie ist ein eindrückliches Zeichen dafür, dass diese Verschiebung jetzt stattfindet.

Von den großen Geldakteuren wird Gold auch weiterhin weitestgehend vernachlässigt, klar ist aber auch, dass auch sie nicht mehr an den schrecklichen Aussichten für den US-Dollar vorbeisehen können. Zwar wollen Fondsmanager sich nicht weit von der Herde entfernen, aber letztendlich wollen sie der Herde auch nicht in den Abgrund folgen.

Die University of Texas mit ihrem 1 Milliarde \$ schweren Goldbarrenlager ist eine Institution, die den Abgrund schließlich erkannt hat. Die physische Auslieferung ihrer Käufe zeigt beispielhaft, wie hoch der Stiftungsrat der UT die Gefahr einschätzt.

Der allgemeine Anleger sollte erkennen, dass nur noch wenig Zeit zum Edelmetallkauf bleibt, bevor erhebliche Neunachfrage den Goldpreis in die Höhe treiben wird. Für massive Goldpreiserhöhungen braucht es nur eine kleine prozentuale Veränderung in der Aufteilung der großen institutionellen Investitionen.

Ich glaube, dass wir kurz vor einem Ansturm des Smart-Money auf Gold stehen. Noch bevor die privaten Investoren einsteigen, wird er den Goldpreis auf einen realen Rekord treiben. Auch wenn Sie die Gewinne des letzten Jahrzehnts verpasst haben, es besteht immer noch die Chance, sich seinen Anteil zu sichern, bevor der panische Ansturm einsetzt.

Dieser Artikel erschien am 05.05.2011 auf www.safehaven.com und wurde exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/16305--Institutioneller-Goldtausch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).